



DAS WAR UNSER PROJEKTJAHR 2024 IN TOGO

So viel ist 2024 im PROJECT TOGO entstanden
– mit Menschen, für Menschen.



Was 2024 in Togo bewegt hat

Familien mit neuen Kochöfen, Schulung für die Seifenherstellung in der Frauenkooperative, neue Brunnen, der Start für die Fischzucht, neue Schulgebäude, Besuch aus Deutschland als auch aus Togo und Wohngebäude für Arbeiter auf unserer Agroforstfläche – das sind nur einige der sozialen Projekte, die wir 2024 im PROJECT TOGO umgesetzt haben.

Wichtig dabei: Neben unserem Herzstück, der natürlichen Wiederaufforstung – finanziert durch unsere Klimaschutzzertifikate – verwirklichen wir viele weitere soziale Projekte. Sie vereinfachen den Alltag vor Ort, schaffen Perspektiven und stärken die Menschen langfristig.

All das funktioniert nur, weil uns viele großartige Kund:innen unterstützen: mit Spenden für gezielte Aktionen und durch den Kauf unserer TogoPlus-Kombizertifikate. Sie alle tragen dazu bei, dass PROJECT TOGO nicht nur Bäume pflanzt, sondern ganzheitliche Entwicklung möglich macht.

Lesen Sie im Detail, was wir 2024 gemeinsam mit den Menschen vor Ort und unseren Unterstützer:innen auf die Beine gestellt haben:

Besser kochen: Weitere Öfen für gesündere Küchen

In den Dörfern Sokpokopé, Digue-Kopé, Zionléto und Makaré haben wir 2024 weitere verbesserte Kochöfen, nach dem System des Vereins die Ofenmacher. e.v. installiert. Diese raucharmen, energiesparenden Kochstellen sorgen nicht nur für ein gesünderes Raumklima, sondern auch für einen deutlich geringeren Holzverbrauch. Das ist gut für die Gesundheit, den Geldbeutel und die Natur. Besonders erfreulich: Die Begeisterung der Nutzer:innen ist ansteckend. Immer mehr Familien interessieren sich für die neuen Kochsysteme – ein Schneeballeffekt in Richtung nachhaltigem Alltag.

Frauen stärken, Perspektiven schaffen: Die Kooperative in Kotokopé

Im Februar fand eine umfassende Schulung für die Frauenkooperative in Kotokopé statt. Unter Anleitung einer professionellen Seifenherstellerin aus Kpalimé lernten 20 Frauen die Herstellung hochwertiger Seifen mit natürlichen Inhaltsstoffen und Duftstoffen.

Neben der technischen Ausbildung stand auch die Vermarktung im Fokus: Wie präsentiere ich mein Produkt? Wie mache ich Kunden auf mich aufmerksam? Die Ergebnisse sprechen für sich: Im Laufe des Jahres wurde die Seifenproduktion ein fester Bestandteil der Kooperative. Besonders schön: Ein Verpackungsversuch mit traditionellen Stofftüchern führte zu hochwertigeren, liebevoll gestalteten Produkten. Heute umfasst das Sortiment neben Seifen auch Erdnuss- und Palmöl, Gebäck, Sheabutter und Anzündhilfen aus Palmresten.

Wasser für alle: Neue Brunnen, neue Verantwortung

In Aboudjokopé wurde 2024 ein neuer Brunnen gebohrt. Die Bohrung erfolgte in rund 60 Metern Tiefe. Vorab wurde ein Wasserkomitee gegründet, das die Verantwortung für die Nutzung und Pflege übernimmt. In Schulungen wurde das Team fit gemacht in Sachen Wasserqualität, Hygiene und nachhaltiges Wassermanagement. Im Mai begann der Bau des Wasserturms, im September folgte die feierliche Einweihung. Zusätzlich wurden zwei weitere Brunnen gebohrt – als Grundlage für die Fischzucht und für die Bewässerung der Agroforstfläche.

Neue Wege in der Fischzucht

Fisch ist ein wichtiges Grundnahrungsmittel in Togo, doch der größte Teil wird importiert. In Aboudjokopé haben wir daher 2024 mit dem Aufbau einer lokalen Fischzuchtanlage

begonnen. Neben den Zuchtbecken entstanden Lagerräume und Wohnmöglichkeiten für Mitarbeitende. Die Anlage dient nicht nur der Versorgung, sondern auch der Ausbildung: In Zukunft sollen hier Schulungen stattfinden. Bis Ende 2024 konnte ein Großteil der Arbeiten abgeschlossen werden und es fehlt nur noch die Installation des Wassersystems für die Anlage, um mit dem Betrieb der Fischzucht zu starten.

Ein smarter Nebeneffekt: Das Wasser aus der Fischzucht – reich an Nährstoffen – wird für den sozialen Gemüseanbau weiterverwendet.

Lernen braucht Raum: Ein neues Klassenzimmer für Fokpo

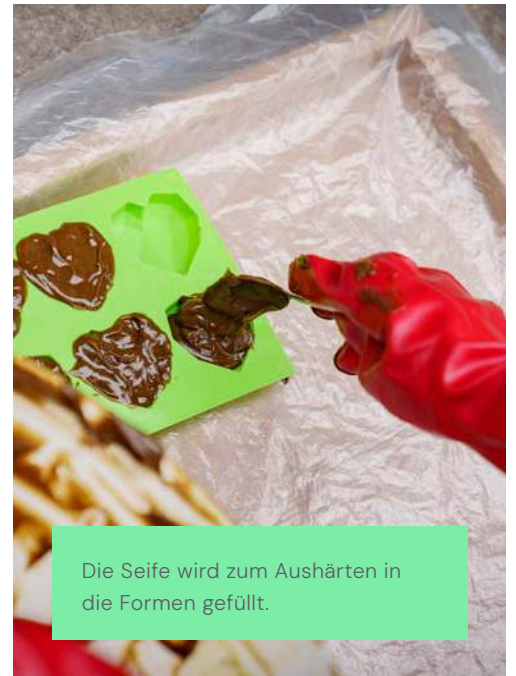
In Fokpo wurde ein neues Schulgebäude gebaut und im April eingeweiht – mit offizieller Zeremonie, Gästen aus Deutschland, und Vertretern der lokalen Schulbehörde. Ausgestattet mit stabilen Tischen und Bänken bietet der Raum bessere Lernbedingungen für viele Kinder. Die Freude und Dankbarkeit der Dorfgemeinschaft war spürbar. Bildung wird hier als gemeinsamer Auftrag verstanden.



Strahlende Kinderaugen bei der Einweihung des Schulgebäudes in Fokpo.



Bei der Arbeit: Die Frauenkooperative kann jetzt auch Seife herstellen und veredeln.



Die Seife wird zum Aushärten in die Formen gefüllt.



Bau der Becken für die Fischzucht.



Eine klassische Küche in Togo – ausgestattet mit effizienten Kochöfen.

Begegnung auf Augenhöhe: Besuch aus Deutschland

Im April besuchten Mitarbeitende von natureOffice sowie interessierte Unterstützer:innen aus Deutschland das Projekt. Das Programm: Begrüßung in Aboudjokopé, Rundgang durch den Naturwald, Besuch des neuen Schulgebäudes in Fokpo, Einblick in die Seifenproduktion in Kotokopé und Austausch mit den Menschen vor Ort. Diese Besuche machen das Projekt greifbar, fördern das Verständnis und schaffen Vertrauen auf beiden Seiten.

Bessere Kommunikation: Lautsprecher für Aboudjokopé

Damit alle wichtigen Informationen zuverlässig und schnell alle Dorfbewohner:innen erreichen, wurde in Aboudjokopé eine Lautsprecheranlage installiert. Der Lautsprecher befindet sich an einem zentralen Punkt in der Nähe der Town Hall – also dort, wo sich das öffentliche Leben bündelt. Hier werden nun regelmäßig Durchsagen gemacht, zum Beispiel zu Notfällen, zu Gemeindeversammlungen oder anderen relevanten Ereignissen.

Die Installation wurde von einem technischen Team begleitet, das für die optimale Positionierung und die bestmögliche Tonverteilung sorgte. Vor Inbetriebnahme fanden mehrere Tests statt, um die Lautstärke und Klangqualität so anzupassen, dass alle Haushalte im Dorf zuverlässig erreicht werden.

Was nach einem kleinen Detail klingt, ist in der Realität ein wichtiger Fortschritt: Die Menschen in Aboudjokopé sind nun besser informiert, können schneller auf Ereignisse reagieren und fühlen sich stärker eingebunden in das Gemeindeleben.

Agroforst in Entwicklung

Agroforst-Spezialist Johann Thaler war im April vor Ort und begleitete die nächsten Arbeitsschritte im syntropischen Agroforstsystem in Aboudjokopé. Gemeinsam mit dem lokalen Team wurden gezielt Pflanzen geschnitten und teils entnommen, Haupt- und Zwischenreihen nachgepflanzt sowie Schnittgut als Bodenabdeckung eingesetzt. Ziel war es, die Struktur des Systems weiter zu verbessern und die Bodengesundheit nachhaltig zu fördern. Zudem erhielten die Mitarbeitenden eine Schulung zu weiteren Pflege- und Entwicklungsschritten.

Auch in der Infrastruktur tat sich einiges: Zwei Wohngebäude für Mitarbeitende, ein zusätzliches kleines Wohnhaus und ein Lagergebäude konnten 2024 fertiggestellt werden. Sie bieten bessere Arbeitsbedingungen und erhöhen die Aufenthaltsqualität für das Team vor Ort.

Eine zentrale Rolle spielt in diesem Bereich auch die Frauenkooperative Novissi. Die gesamte Maniok-Ernte der Agroforstfläche wurde an sie übergeben und dort zu Gari weiterverarbeitet – einem der wichtigsten Grundnahrungsmittel in Togo. Die Verarbeitung erfolgt in traditioneller Handarbeit: von der Reinigung und Pressung der Maniokknollen bis zum Rösten in großen Pfannen. Damit wird nicht nur ein hochwertiges Lebensmittel erzeugt, sondern auch die wirtschaftliche Eigenständigkeit der Frauenkooperative gestärkt.

Zusätzlich konnten 2024 weitere Produkte wie Bananen, Mais und Maniokwurzel geerntet und lokal vermarktet werden. Der Verkauf trägt zur Ernährungssicherung und zum Aufbau kleiner Einkommensquellen bei.

Ein Rückschlag war ein Flächenbrand, der etwa einen Hektar des Agroforstsystems zerstörte. Ursache war ein unbeaufsichtigtes Feuer, das sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ausbreitete. Die Situation war schmerzhaft, hat aber auch dazu geführt, dass bestehende Brandschutzkonzepte überarbeitet und weiter verbessert wurden.



Die Besucher aus Deutschland wurden freundlich mit viel Gesang und Tanz in den Dörfern begrüßt.

Unersetzlich: Der persönliche Austausch mit den Menschen vor Ort im Projekt.



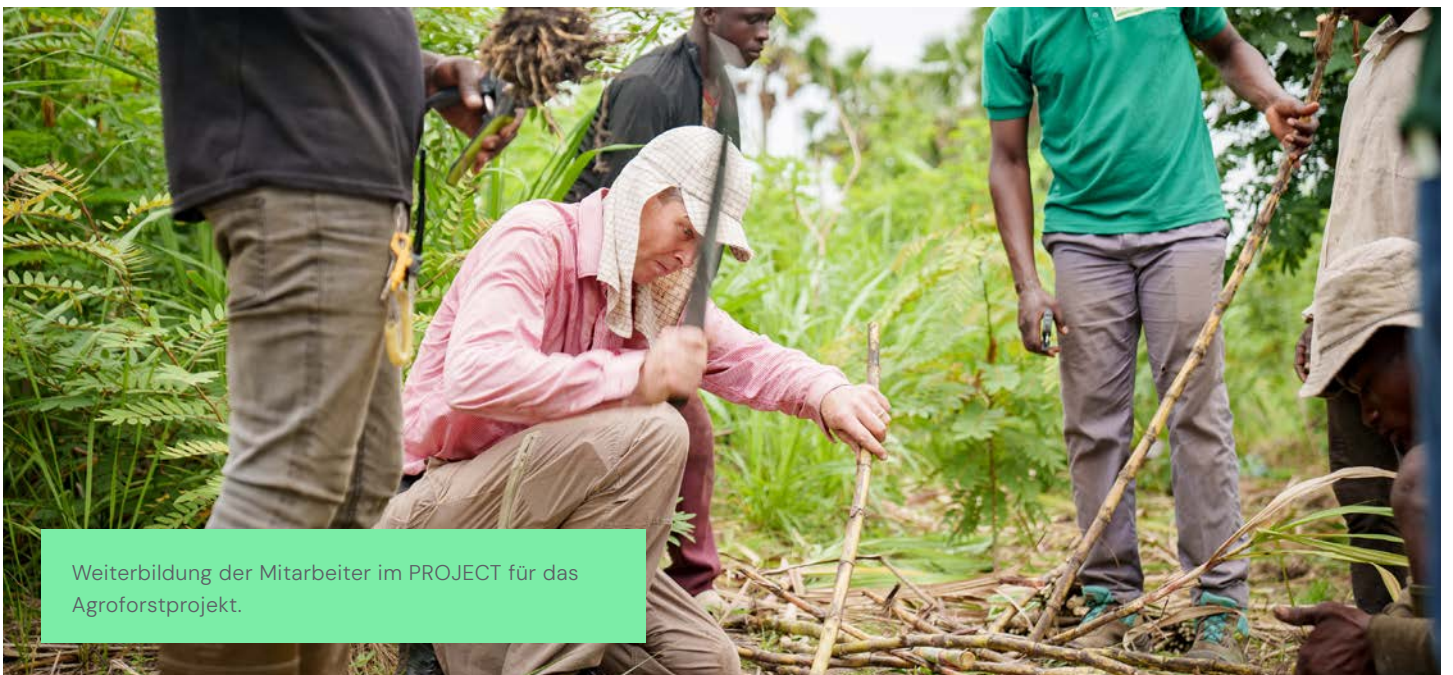
Gut zu erkennen: Die Pflanzreihen auf der Agroforstfläche.



Der Laustprecher in Fokpo.



Weiterbildung der Mitarbeiter im PROJECT für das Agroforstprojekt.



Wissen teilen: Praktika und Schulungen

Zwei Geografie-Studenten aus Deutschland erstellten eine digitale Projektkarte. Drei Studierende der Forst- und Agrarschule INFA durchliefen ein zweimonatiges Praxissemester und beteiligten sich aktiv an Pflanzungen, Pflege und Jungbaumerzeugung.

Recycling mit Zukunft: Das Müllprojekt in Novissikomé

Seit Oktober 2024 ist Hannah Konder aus Deutschland wieder für sechs Monate vor Ort in Togo, um unser Recyclingprojekt weiter voranzutreiben. Ziel ist es, das Quartier rund um unser Büro in Kpalimé Schritt für Schritt zu einem Beispiel für nachhaltigen Umgang mit Abfall zu machen – und gleichzeitig das Umweltbewusstsein in der Nachbarschaft zu stärken.

Gemeinsam mit bereits zuvor aktiven Anwohner:innen wurde eine feste Gruppe gegründet, die sich einmal pro Woche trifft. In den Treffen werden nicht nur Müllsammelaktionen organisiert, sondern auch kreative Ansätze zur Wiederverwertung von Haushaltsabfällen entwickelt. Im Fokus stehen dabei Lösungen, die mit einfachen Mitteln vor Ort umgesetzt werden können – etwa Recycling-Ideen für Plastikabfälle, Kompostierung organischer Reste oder die Herstellung von Alltagsgegenständen aus recyceltem Material. Zusätzlich übernimmt die Gruppe eine wichtige Rolle in der Sensibilisierung: Mit kleinen Infoveranstaltungen, Aushängen und Haustürgesprächen wird versucht, das Thema in der Nachbarschaft präsenter zu machen und mehr Menschen zum Mitmachen zu bewegen. Die Einbindung der lokalen Behörden unterstützt dabei die langfristige Verankerung des Projekts.

Langfristig soll aus dem Quartier ein Referenzort entstehen, der zeigt, wie lokale Eigeninitiative, Wissen und Gemeinschaftssinn zu einer sichtbaren Verbesserung des Lebensumfelds führen können.

Blick über den Tellerrand: Namati in Deutschland

Der Forstverantwortliche Palabé Namati verbrachte drei Wochen in Deutschland, um verschiedene Forstprojekte zu besuchen. Dabei lernte er unter anderem die Baumzucht, Pflege, Waldpädagogik und den Umgang mit Wildverbiss kennen. Ein Austausch, der in beide Richtungen wirkt.

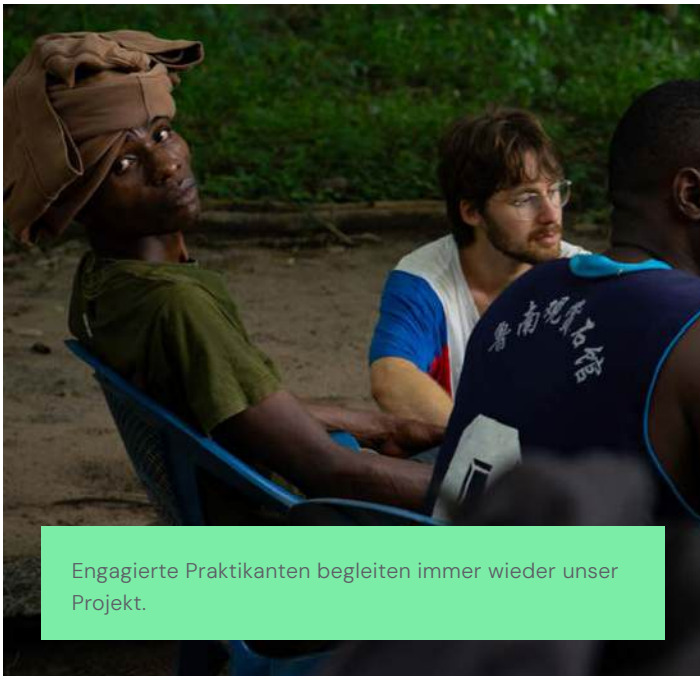
Schulungen: Bildung, Gesundheit und Ernährung stärken

Im Schulungszentrum in Kotokopé lag der Fokus 2024 auf alltagsnahen, praxisorientierten Lernangeboten. Grundlage dafür waren umfassende Umfragen in mehreren Dörfern, bei denen die Bewohner:innen nach ihren Interessen und Bedürfnissen im Bereich Weiterbildung befragt wurden. Auf Basis dieser Rückmeldungen wurde ein Schulungsplan erstellt, der relevante Themen aufgreift und gezielt auf den Alltag der Teilnehmenden abgestimmt ist:

- **Alphabetisierung:** Für Frauen aus Kotokopé wurde der Alphabetisierungskurs wieder aufgenommen. Unterrichtet wird in Französisch und in Ewe – der lokalen Sprache vieler Teilnehmerinnen. Ziel ist es, Lesen, Schreiben und Zahlenverständnis zu vermitteln und langfristig die Selbstständigkeit der Frauen zu stärken.
- **Erste Hilfe:** In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz fanden zwei mehrtägige Schulungen in Aboudjokopé und Kotokopé statt. 60 Teilnehmende lernten Reanimation, Wundversorgung, Evakuierungstechniken und den Umgang mit Notfällen. Erste Hilfe wird so zum Wissen, das Leben retten kann.
- **WASH-Training:** Eine gezielte Schulung zu Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sensibilisierte rund 30 Personen in Aboudjokopé für den verantwortungsvollen Umgang mit Trinkwasser – wichtig im Zusammenhang mit dem neuen Brunnen.
- **Yamsanbau:** In einem kombinierten Theorie- und Praktiskurs wurde gezeigt, wie man qualitativ hochwertiges Pflanzgut selbst vermehren kann. Die Teilnehmenden konnten auf einem Versuchsfeld die Methode direkt umsetzen und bewerten.
- **Reisanbau:** Auch hier stand die Kombination aus Theorie und Praxis im Mittelpunkt. In einem Vergleichstest wurden vier Anbaumethoden auf kleinen Feldern parallel getestet – mit dem Ergebnis, dass der Anbau mit Setzlingen den höchsten Ertrag brachte.

Diese Schulungen zeigen: Wissen ist ein Schlüssel zu Entwicklung. Und Lernen funktioniert am besten, wenn es konkret, verständlich und praxisnah ist.





Engagierte Praktikanten begleiten immer wieder unser Projekt.



Ganze Schulklassen konnten wir für unsere Müllsammelaktionen begeistern.



Wie im Hintergrund deutlich erkennbar: Es gibt viel zu tun für unser Recycling-Projekt.



In Togo ist Erste Hilfe sehr wichtig, denn oft sind die nächsten Ärzte und Krankenhäuser weit entfernt.



Die Förderung der Bildung der Frauen in Togo ist uns wirklich eine Herzensangelegenheit.

Weitere Highlights:

Karité-Ernte für kommende Sheabutterproduktion:

In der Umgebung von Aboudjokopé wurden 2024 wieder zahlreiche Früchte des Karitébaums geerntet. Die darin enthaltenen Nüsse sind die Grundlage für Sheabutter – ein natürliches, pflegendes Produkt, das vor allem in Haut- und Haarpflege Anwendung findet. Die Ernte bildet die Basis für die nächste größere Produktionsrunde durch die Frauenkooperative. Die Arbeit mit Karité stärkt lokale Wertschöpfung und setzt auf ein traditionsreiches Naturprodukt mit Potenzial.

Gute Honigernte und Zuwachs in der Schafzucht:

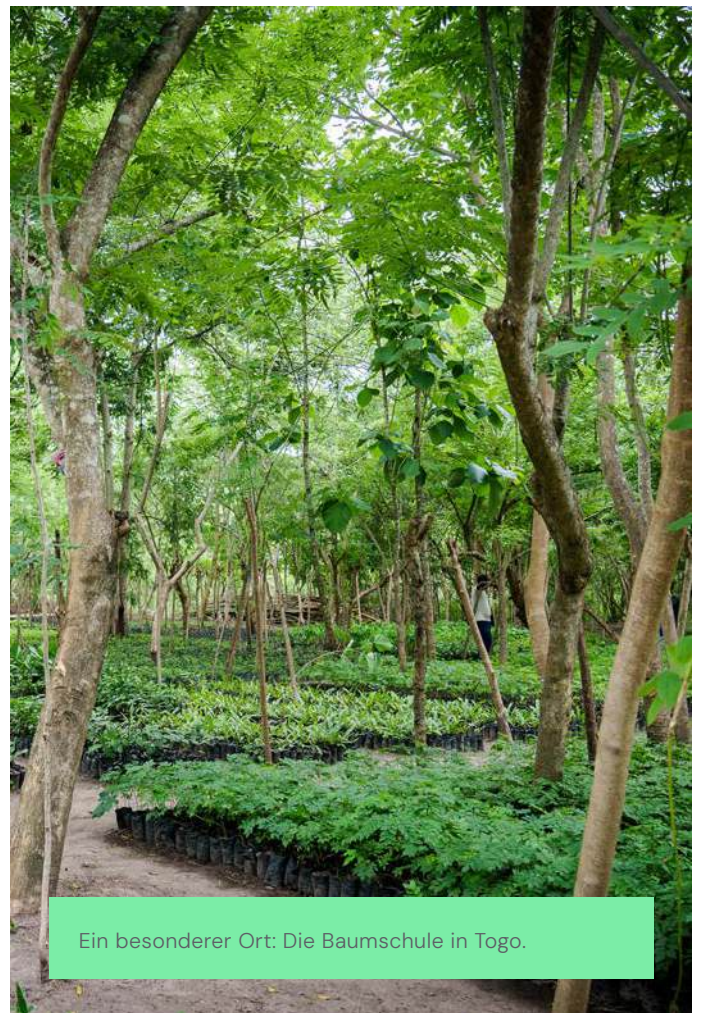
Unsere Imker:innen konnten sich in diesem Jahr über eine reiche Honigernte freuen. Gleichzeitig entwickelte sich die Schafzucht weiter – mit positiven Ergebnissen beim Verkauf, die zusätzliche Einkommensquellen für die Dorfgemeinschaft schaffen.

100.000 neue Jungbäume in der Baumschule gezogen und gepflanzt:

Die Baumschule ist das Rückgrat unseres Aufforstungsprojekts. Hier wird aus Samen und Setzlingen die Zukunft des Naturwaldes vorbereitet. 2024 wurden rund 100.000 Jungpflanzen aufgezogen – viele davon wurden später in unseren Naturwaldflächen, auf Firmenflächen, in den Agroforstsystemen sowie bei Pflanzaktionen in Dörfern und entlang von Alleen ausgepflanzt. Die Arbeit in der Baumschule ist nicht nur ökologisch wertvoll, sondern bietet auch wichtige Lern- und Arbeitsmöglichkeiten für junge Menschen im Projekt.

Feuerprävention unter Extrembedingungen:

Die Trockenzeit 2024 war besonders intensiv – mit sehr hohen Temperaturen und anhaltender Trockenheit. Unsere Brandschutzteams standen im Dauereinsatz. Unterstützt von freiwilligen Scouts aus den Dörfern wurden Brand-schneisen gepflegt, Notfallpläne umgesetzt und Aufklärungsarbeit geleistet. Dieses Engagement hat geholfen, größere Schäden zu verhindern und das Sicherheitsbewusstsein zu stärken.

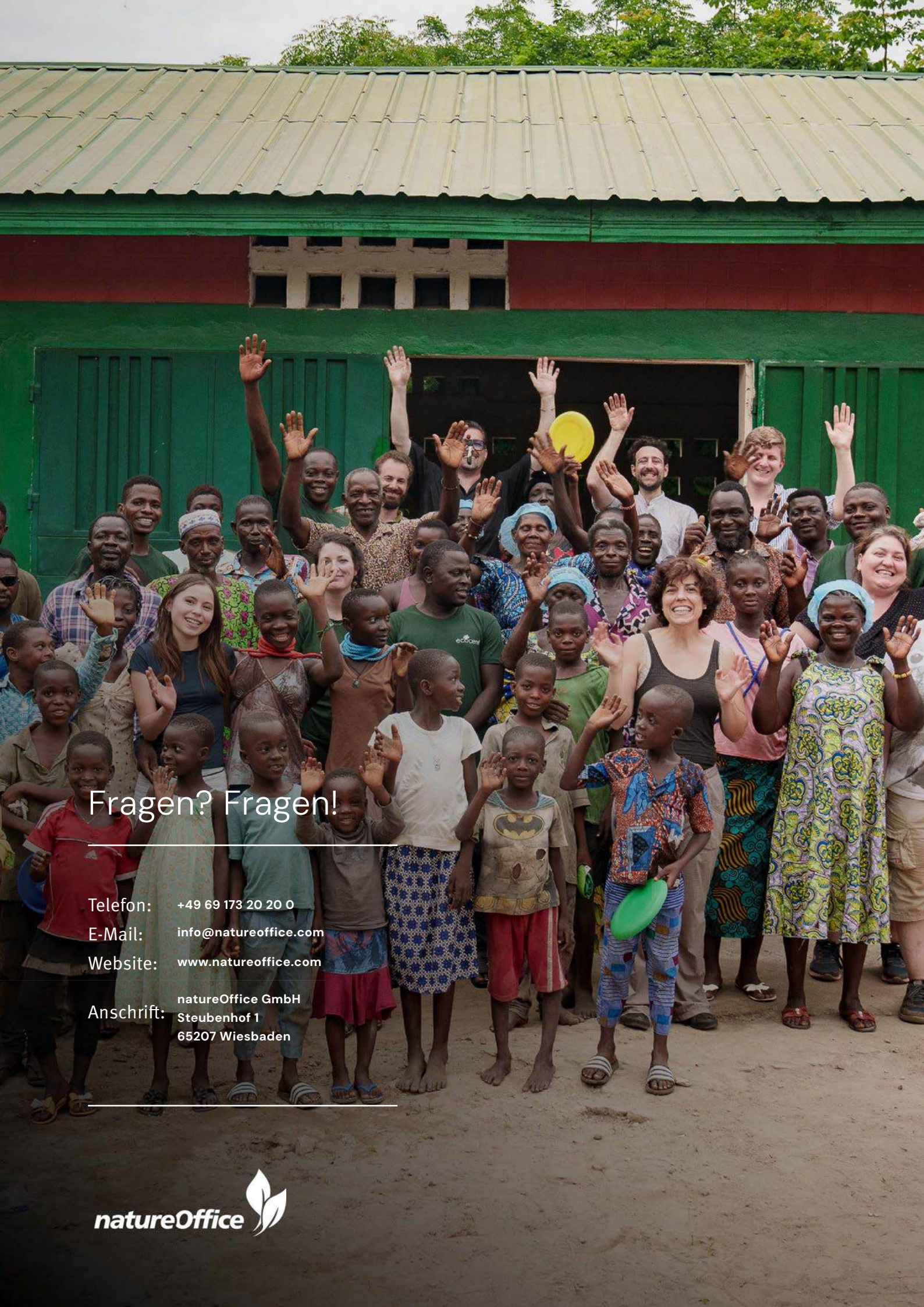


Danke für ein starkes 2024

All diese Projekte zeigen, dass PROJECT TOGO viel mehr ist als Aufforstung. Es ist ein Ort, an dem Bildung, Gesundheit, Versorgung und Eigenverantwortung wachsen können.

Danke an alle, die dieses Jahr möglich gemacht haben. An unsere Partner:innen, unsere Kund:innen, unsere Teams in Togo und Deutschland. 2024 war ein kraftvolles Jahr. 2025 wird nicht weniger.





Fragen? Fragen!

Telefon: +49 69 173 20 20 0
E-Mail: info@natureoffice.com
Website: www.natureoffice.com

Anschrift: natureOffice GmbH
Steubenhof 1
65207 Wiesbaden